

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 35

Artikel: Unsere Jugend spricht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höflichkeit im Alltag

Mir fehlte die letzte Ausgabe des Nebelspalters, den ich sonst meist im st. gallischen Buchs kaufe. Ein Sonntagsausflug mit meiner Familie führte mich nach Chur, wo ich beabsichtigte, meine bevorzugte Schweizer Lektüre am Bahnhofkiosk zu erstehen. Ich hatte die Rechnung ohne die Churer Taxichauffeure gemacht. Am Bahnhof Chur ist eine Zeile der Bodenmarkierungen den Taxis vorbehalten. In der Nähe des Bahnhofkiosks ist eine weitere Fahrbahn gekennzeichnet mit der Hinweistafel «Nur für Güterumschlag». Ich dachte, der Kauf eines Nebelspalters sei auch ein Güterumschlag. Kaum hatte ich am Güterumschlagplatz neben dem Kiosk angehalten, als schon ein Taxichauffeur wutschraubend auf mich loschimpfte, was mir eigentlich einfalle, hier anzuhalten, hier hätten nur Taxichauffeure ein Recht dazu. Der Hinweis auf das eindeutige Verkehrszeichen («Güterumschlag») wurde mit Knurren abgetan. Ich zog es vor, den Nebi an einem anderen Ort zu kaufen. Wäre nicht ein ganz klein wenig Freundlichkeit und Entgegenkommen wegen den paar Minuten, die ich für den Einkauf benötigt hätte, netter und menschlicher gewesen?

Dr. Th. V., Feldkirch (Vorarlberg)

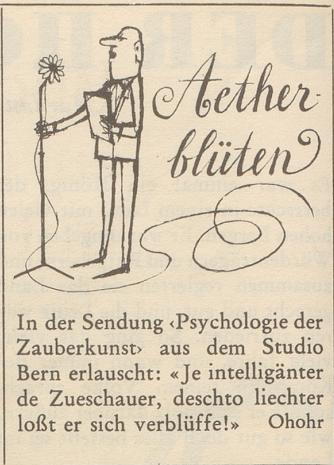
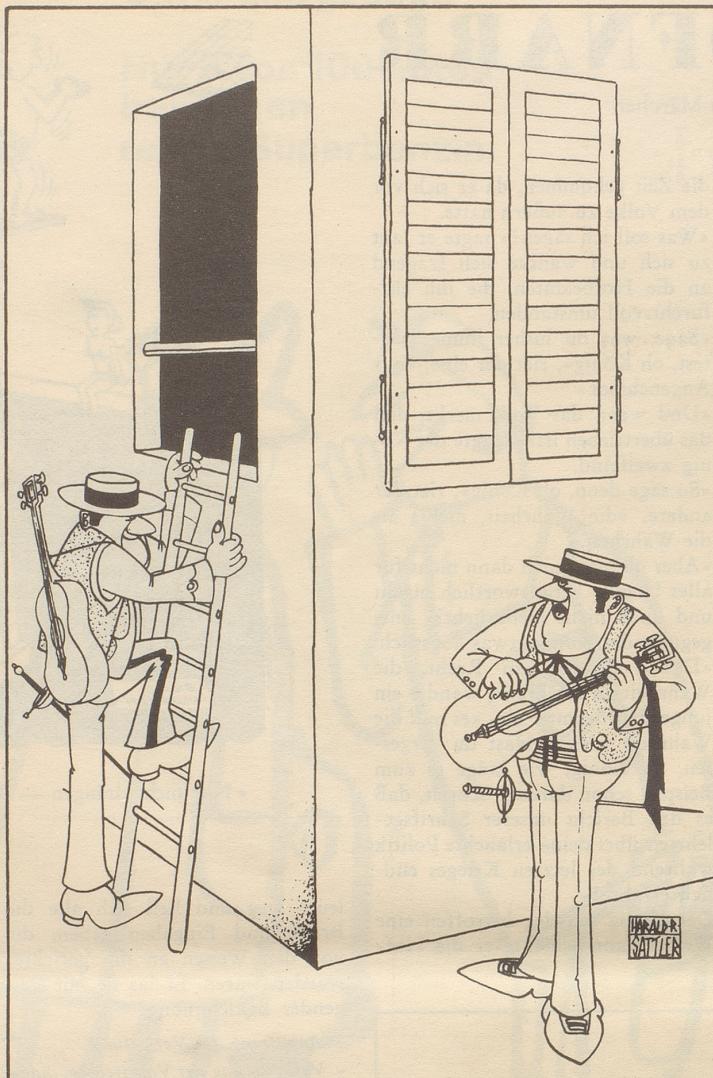
Mösjö

Variationen zum Wort «Monsieur» in einem Französisch-Diktat:

Mosioir
moisieur
moniseur
Mousoir
monisinir
moisur
musieu
monisoir
monsori

nebst dem im Titel erwähnten
«mösjö».

wäss



Rätsel

gestellt von Max Mumenthaler

Lieber Leser, denke, rate:
Was ist grade, aber krumm?
Was spricht Bände ohne Zunge,
schreit zum Himmel und ist stumm?
Und was wirbelt überm Wasser
Staub auf in die Atmosphäre,
so, als ob es der Schirokko
und der See die Wüste wäre?

Nun, Du hast es längst erraten:
Zwischen Wirklichkeit und Wahn,
am zerschnitt'n Lebensfadentut's die Zürcher Gondelbahn.
Tot und trotzdem froh und heiter,
links und rechts der Ewigkeit,
pendelt sie wie alles, alles ...
welch ein Sinnbild unsrer Zeit!

Unsere Jugend spricht

In Zürcher Schülerkreisen konnte man in letzter Zeit aufschnappen:
Wenn etwas miserabel ist: «Das isch di letschi Schau» oder «Das isch de letschi Geuß.»

Wenn einer viel zu tun hat: «Ich bi schäntli im Schtoß.»

Wenn einer gut abgeschnitten hat: «Ich bi rund usechoo.»

Wenn einer schlecht abgeschnitten hat: «Ich bi flach usechoo.» fh

Momentaufnahme

Ausgerechnet wie ich mich auf dem Gang zum Finanzamt befindet, dem Staat zu geben, was nicht ganz des Staates ist, wie ich in meiner Mappe den grünen Steuerzettel trage, wor-

auf auch eine ganz nette Summe steht für «Gewässerschutz» – ausgerechnet da muß ich auf der Seepromenade mit ansehen, auf welche Weise die Stadtgärtner den Betonstreifen reinigen, der breit dem Geländer entlangläuft: Sie fahren mit Motormähern hin und her und blasen mit der Turbine den Staub und den Unrat vor den empfindlichen Touristenfüßen weg – in den See hinaus.

Nun ja, vielleicht wird ja die Summe, die auf meinem Steuerzettel steht, für die Aufklärung der Stadtgärtner verwendet werden. Bob

Neue Definitionen

EWG = Ewig Wetteiferndes Gegeneinander

Zürich = Landolten

Schaffhausen = Bringolfingen

Alphorn = Heimwehröhre

Jaßteppich = Sportplatz

Spaziergang = Umweg ins Restaurant

